

Jugendnetzwerk Biosphäre – Bericht Netzwerktreffen im Thüringer Wald

in Gehlberg im Biosphärenreservat Thüringer Wald vom 7. bis 10. März 2024



Im Gehlberger Grund, malerisch gelegen an der Wilden Gera, traf sich das Jugendnetzwerk Biosphäre vom 7. bis 10. März 2024. Es war das erste Treffen des Netzwerks nach dem Gründungstreffen im November 2023 auf Rügen. Neben der Entwicklung des eigenen Netzwerks ging es auch um das Kennenlernen der Landschaft und der Austausch mit der Verwaltung des Biosphärenreservates Thüringer Wald, in dem sich Gehlberg befindet. Der Teilnehmendenkreis setzte sich zusammen aus jungen Erwachsenen aus vielen verschiedenen Regionen in Deutschland sowie einem Gast aus Peru, welcher aktuell ein Auslandsjahr im Biosphärenreservat Rhön absolviert und unsere Veranstaltungen mit einem Blick von außen, aber auch Erfahrungen aus der IberoMAB-Region bereicherte.

Ankunft war am Donnerstag, wo neben dem ersten gemeinsamen Kochen und Organisatorischem das Kennenlernen im Vordergrund standen. So spielten wir ein kleines Pub-Quiz, bei dem wir unter anderem alle deutschen Biosphärenreservate aus dem Kopf zusammentrugen und lernten, dass im Biosphärenreservat Thüringer Wald bereits 388 Moosarten nachgewiesen werden konnten.

Das BR wurde 1978 als „Biosphärenreservat Vessertal“ ausgerufen und UNESCO-angemerkt und ist damit eines der ältesten Biosphärenreservate Deutschlands. Seither ist es stetig gewachsen und umfasst heute etwa 337 km² Fläche. Die Verwaltung sitzt in Schmiedefeld am Rennsteig, wo wir am Freitag mit einem Linienbus hinfuhren. Der Bus fuhr ein Stück des Rennsteiges entlang, wodurch wir das Aushängeschild des Thüringer Waldes bereits auf der Fahrt kennenlernten.

Angekommen in der Biosphärenverwaltung, lernten wir fünf Mitarbeitende kennen, welche uns die Besonderheiten des Reservats präsentierten, beispielsweise zum Thema Forschung und Monitoring, konkret dargestellt an der Erfassung von ehemaligen Mühlen und Meilerplätzen im Wald – dadurch wurde deutlich, dass die heutigen Kernzonen im Mittelalter quasi Industriestandorte waren.

Mit einem Ranger ging es im Anschluss bei bestem Wetter auf dem Erlebnispfad rund um Schmiedefeld, was uns einen Eindruck des Thüringer Waldes verschuf. Im Wald verstreut fanden wir einige kleine Fischteiche. Es wurde auch deutlich, dass das Biosphärenreservat nicht nur aus Wald und Forst, sondern auch Bergwiesen und Ortschaften besteht. Der eigentlich zu dieser Jahreszeit stattfindende Wintersport war in diesem Jahr trotz hoher Niederschläge fast gar nicht möglich.



Nach einer Mittagspause, welche viele zur Besichtigung der Biosphärenausstellung im Haus „Am Hohen Stein“ nutzten, fand ein Austausch mit zwei Vertreterinnen der Biosphärenreservatsverwaltung und Steffi Koch, Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung des Vereins „Jugend verändert Suhl“, statt. Nachdem sich Steffi Koch und das Jugendnetzwerk vorgestellt hatten, erklärte die Reservatsverwaltung, dass von

allen Altersgruppen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für sie am schwersten zu erreichen seien. Im Dialog wurden viele Probleme und Hemmschwellen deutlich:

- lange Wege durch öffentliche Verwaltung(en)
- hohe Hemmschwelle durch aufwendige Fördermittelbeantragung
- kein Anschluss an Medien junger Generation mangels Social-Media-Auftritt des BR
- fehlende persönliche Verbindungen zwischen jungen Menschen und Verantwortlichen
- fehlende organisatorische Verbindungen zwischen den relevanten Organisationen und Akteur:innen
- diverse Interessen junger Menschen (es gibt nicht „die“ eine Veranstaltung für alle)
- generelle Probleme peripherer Räume wie bspw. mangelnde Jobperspektiven
- Kürzungen in den Haushalten der Kommunen
- fälschliche monothematische Einordnung von BR in der Öffentlichkeit

Die perfekte Lösung konnte leider nicht gefunden werden, aber einige Ansätze wurden dennoch genannt:

- Handwerk gewinnt in den letzten Jahren an Interesse → Trend könnte für praktische Veranstaltungen genutzt werden
- praktische Aktionen mit bleibenden Ergebnissen in der Landschaft wie bspw. Bau von Schutzhütten schaffen Bindung
- Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen mit Jugend- und anderen Vereinen helfen bei der Kontaktaufnahme direkt oder über Freunde, Familie etc.
- Bereitstellung eigener Räumlichkeiten für Jugendtreffs/-veranstaltungen können Bekanntschaft erhöhen
- Stellung und Beantwortung der Frage: „Was kann die Biosphäre mir bieten, um mein Leben aufzubauen?“
- junge Menschen als Hilfe für Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikator:innen

Insgesamt wurde der Dialog als sehr gehaltvoll und angenehm empfunden.

Nachdem sich Steffi Koch und die BR-Verwaltung, welche in Zukunft besser zusammenarbeiten möchten, verabschiedeten, widmeten wir uns der Stärkung unseres eigenen Netzwerks und klärten diverse Regeln zur Kommunikation untereinander und nach außen, bevor wir wieder mit dem Bus nach Gehlberg fuhren und dort den Tag bei einem kleinen Spaziergang, Kochen, Essen und Spielen ausklingen ließen.

An den folgenden Tagen bis zur Abreise am Sonntagmittag stand bei uns die Vernetzung und Weiterentwicklung unseres Netzwerks und unserer Themen im Vordergrund. So haben wir unter anderem in verschiedenen Arbeitsgruppen überlegt, welche Aktionen und Projekte wir in Zukunft umsetzen wollen, aber auch, wie wir die Ergebnisse der MAB-Jugendforen und die Erkenntnisse aus Dialogen wie dem am Freitag bündeln und zugänglich machen können.



Ergänzt wurden unsere produktiven Zeiten in der Unterkunft durch verschiedene Aktivitäten an der frischen Luft. Neben zwei Wanderungen mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen am Samstagnachmittag rund um Gehlberg boten Teilnehmende eigenes Programm sogar vor dem Frühstück an, darunter eine Vogelstimmenexkursion und eine Wanderung auf den Schneekopf.

Das Treffen lebte dabei nicht nur von seinem Programm, sondern auch von den vielen kleineren Dialogen am Rande, die sich oftmals auch mit den Themen Nachhaltigkeit, Ökologie, ländlicher Raum bis hin zu konkreten Erfahrungen in und mit Biosphärenreservaten befassten. Es wurde deutlich, dass Treffen wie dieses mit dem speziellen Fokus sehr wertvoll sind für alle Teilnehmenden und langfristig auch für die Verwaltungen und junge Menschen in Biosphärenreservaten und drumherum.





Das „Jugendnetzwerk Biosphäre“ ist ein 2023 gegründeter Zusammenschluss junger Erwachsener, die sich Biosphärenreservaten in ganz Deutschland zugehörig fühlen und sich für die Förderung von Biosphärenreservaten und insbesondere der Partizipation junger Menschen in diesen einsetzen.